

## Zweites Kapitel.

### Neugeworben.

**N**ach wohlverbrachter Nacht in einem schönen Bette des wirtlichen Hauses Suthers verrichtete George am Morgen am Grabe des Vaters ein stilles Gebet und schmückte es unter Thränen mit einem schönen Kranze. Alsdann wanderte er nach dem Hasen, um Umschau nach einem Schiffe zu halten, auf dem er ein Unterkommen finden könne.

Allda angelangt, konnte der junge Seemann, dessen kraftvolle und urgejunde innere Natur nach dem harten Schlage, von dem er betroffen worden war, rasch das Gleichgewicht wieder gefunden hatte, dem Verlangen nicht widerstehen, sich durch ein Schwimmbad zu erfrischen. Da er ein tüchtiger Schwimmer war, so ruderte er eine weite Strecke in den Hasen hinaus. Bei einer Boje traf er auf einen anderen Schwimmer, der sich hier wohl ein wenig ausgeruht hatte.

„Wollen wir zurück um die Wette schwimmen?“ rief dieser George zu.

„Warum nicht!“ lautete die Antwort, und alsbald begann das Wettschwimmen.

Ein gar herrlicher Morgen lagerte über der See, die glatt wie ein Spiegel vor den Wettlustigen sich ausbreitete, für beide ein günstiger Umstand. Da aber George dennoch bald die unerfreuliche Wahrnehmung machte, daß der Partner ihm in der Schwimmkunst überlegen war, so rief er ihm zu, daß er die Wette aufgäbe und sich für geschlagen erkläre, weil er den Sieg doch nicht gewinnen könne.

Lachend schwamm der andere in dem angenommenen raschen Tempo weiter, so daß er bald den Blicken Georges entchwand. Dieser aber wandte sich in aller Gemächlichkeit nach der entlegenen Strandstelle zurück, wo seine Kleider lagen.